

"Ferien für die Familie"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **26 (1951)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102262>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht immer mit der Einteilung unten übereinstimmt. Der freizulassende Raum für die Anbringung eines Warmwasserapparates muß mindestens 45 Zentimeter messen. Der Warmwasserapparat kann aber auch in einen Kasten eingebaut werden. Als Abstand zwischen Herdhöhe und 30 Zentimeter tiefen Oberkästen hat sich das Maß von 60 Zentimetern gut bewährt. Als Arbeitsstuhl schlagen wir die unelegante Lösung des gewöhnlichen Hockers vor. Er läßt sich unter den Arbeitstisch schieben und ist am besten geeignet, um aus dem oberen Teil der Kästen etwas herunterzuholen.

Die dargestellte Kombiküche läßt sich mit Kosten gestalten, die sowohl in Neubauten als auch bei Umbauten der

Tragkraft breiter Kreise entsprechen. Sie kommt praktisch nicht teurer zu stehen als ein Küchenbuffet mittlerer Preislage.

An der *Basler Mustermesse*, vom 7. bis 17. April 1951, zeigen die schweizerischen Gaswerke an ihrem *Stand Nr. 1072, Halle III b, Parterre*, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft und verschiedenen Firmen eine Reihe moderner Küchen von der einfachsten bis zur reichsten Ausstattung.

Diese Ausstellung bietet gute Gelegenheit, das Problem richtiger Küchengestaltung unter den verschiedensten Gesichtspunkten zu studieren.

«Ferien für die Familie»

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft gibt seit einigen Jahren ein *Verzeichnis von Ferienwohnungen mit eigener Kochgelegenheit* aus 19 Kantonen heraus.

Die Ausgabe 1951, die über 2000 Ferienwohnungen enthält, ist soeben neu erschienen und kann zum Preise von Fr. 1.30 (einschließlich Bezugskosten) bei der Geschäftsstelle der Ferienwohnungsvermittlung in Zug, Baarerstraße 46, Telefon (042) 4 18 34, oder bei der

Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandchenkestraße 36, Zürich 1, bezogen werden.

Da die Nachfrage nach Ferienwohnungen für die Monate Juli und August immer sehr groß ist, wäre es sehr zu begrüßen, wenn *Familien mit nichtschulpflichtigen Kindern die Monate Mai, Juni und September* für ihre Ferien berücksichtigen würden. Für diese Monate werden *reduzierte Mietpreise* berechnet.

AUS UNSEREM VERBANDE

Sektion Basel

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 8. Februar 1951

Der Präsident berichtet über die Arbeit der Subkommission für die Schaffung einer *Bürgerschaftsgenossenschaft für Wohngenossenschaften*. Es wird festgestellt, daß die staatlichen Behörden der Frage einer Bürgerschaftsgenossenschaft ein großes Interesse entgegenbringen und sich voraussichtlich mit einem ansehnlichen Kapital an einer derartigen Organisation beteiligen werden, und es wird beschlossen, nun mit verschiedenen Bankinstituten und genossenschaftlichen Organisationen Verhandlungen aufzunehmen.

Die *Jahresrechnung 1950* schließt bei Fr. 8545.85 Einnahmen und Fr. 6967.45 Ausgaben mit einem Überschuß der Einnahmen von Fr. 1578.40 ab. Sie wird genehmigt und der Generalversammlung beantragt, die Anteilscheine aus dem Überschuß mit 3 Prozent zu verzinsen und hierfür Fr. 1503.75 aufzuwenden.

Der *Jahresbericht* wird beim Vorstand in Zirkulation gesetzt.

Die *Generalversammlung* soll am 24. April abgehalten werden.

Es werden die fünf Wohngenossenschaften Entenweid, Rodrisstraße, Holeletten, Gempenblick und Kirschgarten mit zusammen 350 Wohnungen in die Sektion aufgenommen. N.

Sektion Winterthur

Die Generalversammlung der Sektion Winterthur erledigte am 9. Februar im Volkshaus unter dem Vorsitz des Sektions-

präsidenten, *Hch. Gerteis*, die ordentlichen Jahresgeschäfte. Besonderes Interesse bot der präsidiale *Jahresbericht* pro 1950, der insbesondere die Vorarbeiten und die Studie für den Bau von billigen Wohnungen als Hauptaufgabe des Vorstandes im verflossenen Jahr beleuchtete. Es handelt sich um die Beschaffung von besonders billigen Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen für Familien mit kleinen Einkommen und alleinstehende ältere Pensionierte. Mit Unterstützung von seiten des Stadtrates ließ unsere Sektion von den Architekten Keller Müller, Scheibler und Schoch & Heußler eine Studie über Minimaltypen für Wohnungen mit niedrigen Mietzinsen erstellen, die in der Zeitschrift «Das Wohnen», Nr. 11, vom November 1950, publiziert wurde. Nach orientierenden Versammlungen mit den interessierten Baugenossenschaften und Gewerkschaften und ersten Besprechungen mit dem Stadtrat sollen nun mit weiteren Kreisen, wie Industrie und Gewerbe, diese Fragen diskutiert werden. Die dringenden Probleme sind die Beschaffung von zweckmäßigem Bauland und die Finanzierung (unverzinsliche Anteile, eventuell niedrig verzinsliche Darlehen).

Mit der Initiative für die Verwirklichung dieser Aktion hat die Sektion Winterthur gewissermaßen die Patenschaft für dieses «*Gemeinschaftswerk*» übernommen, das eine Aufgabe von öffentlichem Interesse darstellt, die nicht nur von lokaler Bedeutung ist.

Ende 1950 zählte die Sektion Winterthur zu ihren Mitgliedern:

- 21 Bau- und Wohngenossenschaften
- 1 Stadtgemeinde
- 1 Kollektivmitglied
- 4 Einzelmitglieder
- 1 Konsumverein